

Liebe Eltern,

2. 11. 2022

seit über 30 Jahren macht unsere Schule Anfang November eine Spendenaktion, die wir nennen „Wir teilen wie Sankt Martin“. Mit dem gespendeten Geld wird durch die Maaß-Schulkinder jedes Jahr ein Spendenprojekt unterstützt. So wie vor vielen Jahren Martin von Tours als römischer Soldat mit dem armen Man geteilt hat, tun es die Kinder heute auch. Wir unterstützen dabei im Wechsel ein Projekt hier in der Nähe und in einem der ärmeren Länder.

Die Kinder lernen Martin im Religions- und im Ethikunterricht kennen und teilen anschließend ihr (Taschen-)Geld. Jede Klasse bringt ihre gesammelten Spenden am 11. 11. 22 mit zur Martinsfeier.

Hier sehen Sie die kurze Präsentation zu unserem diesjährigen Spendenprojekt gegen den großen Hunger in Uganda, die die Kinder im Unterricht gezeigt bekommen haben.

Herzliche Grüße aus der Fachschaft
Religion/ Ethik

Der Klimawandel bringt mehr und mehr Hitze.

Wir merken es an sehr heißen Sommern und daran, dass wir jetzt im Herbst Temperaturen von 20 Grad haben.



Was glaubst du, wie ist es in Afrika?
Dort, wo es ohnehin schon immer sehr warm war?
Dort wird es jetzt noch heißer und trockener.



Hier siehst du Ben. Er lebt in Uganda:



Die helle Stelle
mitten in Afrika
ist das Land
UGANDA.

Im Nordosten von Uganda ist es so heiß, dass die Menschen nicht mehr genug Nahrung anbauen können. Viele Pflanzen vertrocknen vor der Ernte.



Viele Kinder und alte Menschen haben großen Hunger.



Hier ist es sehr trocken.

Gegen den Hunger bringen Hilfsorganisationen wie die Gossner Mission Bohnen und Mais zu den Menschen:





Säcke voller Maismehl werden verteilt.

Wir wollen helfen, dass genug Nahrung zu den Menschen kommt!



An anderen Stellen im Norden Ugandas ist es nicht so trocken.

Dort wachsen Mais, Bananen, Kartoffeln oder Bohnen gut,

aber ...

dort droht eine andere Gefahr:



Elefanten !!!

Sie riechen die reife Ernte und kommen angelaufen. In der Nähe der Menschen finden sie leichter Nahrung als in der Wildnis.



Ein Elefant frisst 200 bis 300 kg Pflanzen am Tag.

Die Elefanten trampeln durch die Dörfer der Menschen und verwüsten deren Felder, nur um selbst satt zu werden.

Die Menschen wissen nicht, wie sie sich dagegen wehren können.

Oder doch?
Sie haben
eine Idee:



Elefanten haben Angst vor Bienen.
So große Angst, dass sie vor ihnen weglaufen.

Die Bauern in Uganda hängen also Bienenkörbe in die Bäume und verjagen damit die Elefanten.
Die Bienen sind außerdem sehr nützlich und bestäuben in der Blütezeit die Pflanzen. Das sorgt für bessere Erträge bei der Ernte.

Das ist eine tolle Lösung. Die Elefanten machen kehrt und suchen ihr Futter lieber woanders.



Ein Bienenvolk mit Korb kostet ungefähr 50 Euro.

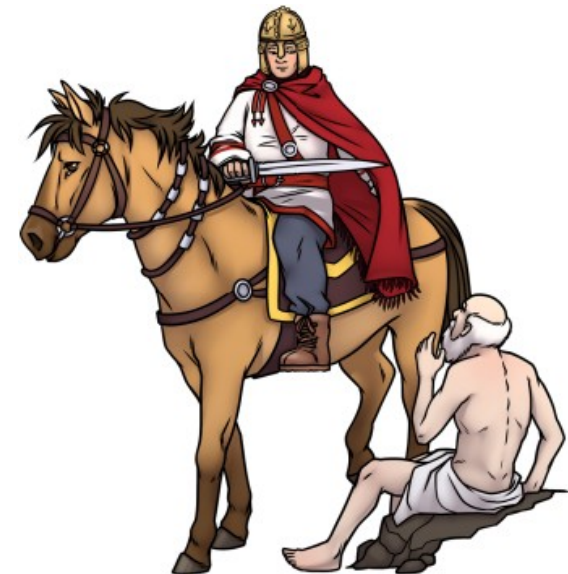
Wir wollen teilen wie Sankt Martin und den armen Menschen helfen.

Wir teilen unser Geld mit den Bauern in Uganda. Keiner soll Hunger haben!

Wir helfen ihnen mit Maismehl und Bohnen und hoffen, dass sie genug ernten können.

Wir sorgen dafür, dass sie mit Bienenstöcken die Elefanten aus ihren Dörfern vertreiben können.

Die Bienen sind sehr nützlich. **Wir sammeln in jeder Klasse für einen Bienenstock und ein paar Säcke Mais oder Bohnen!**



**UNSERE GABE
für UGANDA**



**Ein Herz für Bienen:
Traditionelle Bienenkörbe in Uganda.**



Die Gossner Mission bringt unser Geld zu Ben und den Bauernfamilien nach Uganda und hilft den Menschen dort vor Ort:



Die Kinder werden hoffentlich alle satt.